

Im Jahr 2009 wurden insgesamt zwei Umweltverträglichkeitsprüfungen von der LGU begleitet, wobei eine davon (Biodieselanlage Tramec Petrol Systems AG in Nendeln) von der UVP-Pflicht befreit wurde, da laut Regierungsentscheid vom 14. Juli 2009 bei dieser Art von Anlagen nur geringe Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind. Die zweite UVP im Jahre 2009 befasste sich mit der geplanten Umwandlung des Saminakraftwerks in ein Pumpspeicherkraftwerk. Um den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks zu ermöglichen, wird die Ausbauwassermenge von heute 1,41 m²/s auf 2 m²/s erhöht. Die Ableitung des Triebwassers erfolgt zukünftig nicht mehr nur über den Vaduzer Giessen, sondern soll nun hälftig (je 1 m²/s) in den Vaduzer Giessen und in den Binnenkanal abgeleitet werden. Diese Änderungen wirken sich vor allem in zwei Punkten negativ auf die Gewässerökologie aus. Zum einen nehmen die Tage von Überwasserereignissen im Saminagewässersystem von derzeit 40 Tage im Jahr auf ca. 20 ab, was die Dynamik des Flusses negativ verändert, zum anderen erhöht sich das Sunk-Schwall-Problem im Binnenkanal, was sich negativ auf die Gewässerfauna auswirken wird. Durch die neuerdings geplante hälftige Ableitung des Triebwassers verschärft sich ausserdem das Problem, dass der Vaduzer Giessen in Zukunft noch weniger Wasser führen wird und somit ökologisch zu sterben droht. Die LGU spricht sich grundsätzlich für erneuerbare Energien wie die Nutzung von Wasserkraft aus, aber nur wenn dabei keine nachteiligen Effekte für die Natur entstehen. Da dies bei diesem Projekt nicht der Fall war, bemühte sich die LGU zusammen mit dem Fischereiverein Liechtenstein und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft um möglichst umweltverträgliche Lösungen der Probleme. Nach Gesprächen mit den LKW und dem Amt für Umweltschutz konnte man sich auf diverse Verbesserungen einigen. So zum Beispiel soll baldmöglichst die Restwasserfrage in der Samina geklärt werden, Überwasserereignisse in der Samina sollen künstlich durch das Öffnen der Schleusen des Staudamms in Steg herbeigeführt werden, das Sunkschwall-Problem im Binnenkanal soll mittels Ausgleichsbecken nahe an den Turbinen auf ein ökologisch verträgliches Mass vermindert werden und eine erhöhte Grundwasserlast im Binnenkanal und Vaduzer Giessen soll kurzfristig durch die Revision der Wasserfassung Äulehäg und längerfristig durch das Anheben des Grundwasserspiegels gesichert werden. Momentan liegen die Stellungnahme der LGU und der Umweltverträglichkeitsbericht bei der Regierung, welche in den nächsten Wochen über die Umweltverträglichkeit des Projekts entscheiden wird.

Die intakte Umwelt und die hohe Lebensqualität

sind aber auch wichtig für den prosperierenden Wirtschaftsstandort.

Denn diese Qualitäten sind starke Standortvorteile

im globalen Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte.

In den letzten Jahren kam es aber auch zu Entwicklungen,

die diese hohe Lebens- und Wohnqualität

in Liechtenstein beeinträchtigen.

Umweltministerin Renate Müssner
anlässlich eines Interviews zum Thema «Vision Liechtenstein 2020»
vom 1. April 2009 im Vaterland

